

Advertorial

DR. ROBERT ECKERT SCHULEN



Vom Campus Regenstauf nach ganz Deutschland: Hier gestalten die Eckert Schulen die Bildungskonzepte der Zukunft – nah an der Wirtschaft und nah an den Teilnehmern. Fotos: Johannes Müller

Im Spaziergang zum persönlichen Traumberuf

Ostbayerns größtes Fachkräfte-Forum geht in neue Runde.

REGENSTAUF. Endlich durchstarten, am besten in der Heimat: Die Jobbörse der Eckert Schulen ist der Treffpunkt lokaler Branchengrößen. Rund 65 Unternehmen aus der Region präsentieren am 4. April ihre Vakanzen am Campus Regenstauf. Vom Großkonzern bis zum Kleinbetrieb, vom Ingenieurdienstleister oder Handwerksbetrieb bis zum Logistikunternehmen. Sie alle freuen sich auf einen regen Austausch mit engagierten Nachwuchsfachkräften – mit ihren potenziellen Mitarbeitern. Ob Technik-, Logistik- oder Dienstleistungsbranche: Die Vielfalt der Aussteller ist in der Region einmalig. Für Besucher ist der Eintritt kostenlos.

In lockerer Atmosphäre durch die Gänge schlendern, ein ungezwungenes Gespräch an den Messeständen führen und am Ende des Tages vielleicht den persönlichen Traumjob finden: Die Jobbörse der Eckert Schulen ist längst der Pflichttermin für alle Fachkräfte aus dem Raum Ostbayern, die beruflich einsteigen, aufsteigen oder umsteigen wollen. „Viele Besucher haben an Ort und Stelle bereits ihre Bewerbungsunterlagen zur Hand, tauschen Kontaktinfos aus oder vereinbaren gleich ein Vorstellungsgespräch“, sagt Andrea Radlbeck. Die Pressesprecherin der Eckert Schulen weiß aus Erfahrung, wie das erste Kennenlernen zum Erfolg wird. „Jobsuchende sollten offen und selbstbewusst auf die Mitarbeiter am Messestand zugehen, das Gespräch individuell gestalten und Interesse zeigen“, lautet ihr Rat.

Längst gelten die Eckert Schulen als „Matchmaker“ für Fachkräfte und Arbeitgeber. Das 360-Grad-Bildungskonzept beinhaltet viel mehr als nur die reine Wissensvermittlung. Während das Excellence-Partnership-Programm qualifizierte Fachkräfte und erfolgreiche Unternehmen aus dem Raum Ostbayern zusammenbringt, wandte sich erst kürzlich mit zahlreichen Fachverbänden aus der Stein- und Erdenindustrie eine gesamte Branche an die Eckert Schulen. Auf der Suche nach neuen Wegen der Nachwuchssicherung entstand so eine bundesweit einmalige Weiterbildung zum Industriemeister aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK. Und auch Umschülern und Rehabilitanden des Berufsförderungswerks Eckert erleichtert das einmalige Eckert-Network den (Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. (xcc)

➤ Die Jobbörse der Eckert Schulen findet am Donnerstag, 4. April, von 14 bis 17 Uhr in der Bibliothek am Campus Regenstauf statt, der Eintritt ist für die Besucher frei.

KONTAKT

Dr. Robert Eckert Schulen AG
 Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
 93128 Regenstauf
 Telefon: +49 (0) 9402 / 502-0
 info@eckert-schulen.de
 www.eckert-schulen.de



Schlüsselfunktion für die Wirtschaft

Fast 9000 Menschen setzen in Deutschland derzeit auf die Eckert Schulen, wenn es um ihre Weiterbildung geht. „Das ist uns Ansporn und Befriedigung zugleich“, sagt Gottfried Steger, Vizevorstand der Eckert Schulen.

Von Rebecca Sollfrank

REGENSTAUF. „Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“ John F. Kennedy nahm mit diesem Satz die beiden Megathemen des 21. Jahrhunderts vorweg: Digitalisierung und Fachkräftemangel. Dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Eckert Schulen, Gottfried Steger, dürfte er aus dem Herzen gesprochen haben, denn der weiß: „Die Weiterbildungsbranche ist in einer hoch dynamischen Phase.“

Weiterbildung setzt immer früher an

Die Quote der Weiterbildungsbeteiligung liegt bei erfreulich hohen 50 Prozent. Junge Leute steigen heute weit früher in die Weiterbildung ein als noch vor einigen Jahren. Für die Eckert Schulen bedeutet das eine sichere Basis für organisch gesundes Wachstum. „Mit heute 50 Bildungsstandorten haben wir unser bundesweites Präsenzziel erreicht. Jetzt geht es um den Ausbau der einzelnen Regionen“, sagt Steger. Aus den derzeit knapp 9000 aktiven Bildungskunden sollen bald 10000 werden. Steger sieht das Erreichte als Verantwort-

ung für den Wirtschaftsstandort Deutschland: „Dass wir mit einem hochwertigen Weiterbildungsangebot einen wichtigen Schlüssel im Bemühen um die Fachkräfteförderung in der Hand haben, ist sinnstiftend und macht uns stolz.“

Welche Bedeutung der größte bayerische Weiterbilder inzwischen für das Thema qualifizierte Mitarbeiter bekommen hat, zeigt eine Zahl: 2018 wurden 2245 Industriemeister von den Eckert Schulen auf ihre IHK-Prüfung vorbereitet, das entspricht einem Marktanteil von 17 Prozent. Die Eckert Schulen sind dabei immer doppelt gefordert. Beispiel Digitalisierung: Zum einen müssen Bildungsträger für ihre Kunden zeitgemäße Inhalte erarbeiten. Es geht darum, so Steger, „wichtige digitale Universalkompetenzen zu entwickeln wie etwa den Umgang mit IT-Security“. Als staatlich anerkanntes privates Bildungsunternehmen müsse man dabei den Spagat zwischen gesetzlichen Verpflichtungen und Gestaltungsfreiheit schaffen. Denn die Eckert Schulen befolgen selbstverständlich staatliche Lehrpläne. Schließlich kommt die deutsche Wirtschaft bisher nicht ohne verbindlich geregelte Abschlüsse aus. Leider entspricht das offizielle Curri-

culum nicht immer den aktuell geforderten Kompetenzen. Ihre einzigartige Vernetzung in die Wirtschaft ermöglicht es den Eckert Schulen, mit weiterentwickelten Inhalten die Lehrpläne um genau diese aktuellen Fähigkeiten zu erweitern. Und die Digitalisierung hat noch einen zweiten Aspekt: „Wir müssen unsere Methodik selbst auf sinnvolle Weise digitalisieren.“ Ein Beispiel für diese Ambivalenz ist ein Angebot, das derzeit in Planung ist: der digitale Industriemeister. Das reine Onlineprodukt soll Industriemeistern und Technikern alle wichtigen digitalen Skills geben. Denn mit der mittleren Führungsebene, also den Meistern und Fachwirten in den Betrieben, steht und fällt die digitale Transformation.

Lotse im Dschungel der Weiterbildungsangebote

Die Eckert Schulen leben bereits seit vielen Jahren das, was heute als Agilität in der Wirtschaft gefordert wird. Die Bildungsangebote werden auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten, Flexibilität ist dabei Trumpf. Von der Vollzeitpräsenz bis zum komplett virtuellen Dualstudium können Weiterbildungswillige bei Eckert ihren idealen Weg finden – und streckenweise sogar zwischen

den Möglichkeiten springen. „Wir sehen uns als Lotsen im Dschungel der Weiterbildungsangebote“, erklärt Steger. Hier nehme man auch seine gesellschaftliche Verantwortung ernst. So führte der unreflektierte Trend zum Studium vor einigen Jahren zu deutlich mehr Studienabbrechern. Mit dem Angebot „Fast Track“ fingen die Eckert Schulen Betroffene auf und ermöglichten „einen eleganten Weg zum Staatlich geprüften Techniker“. Das brachte den Eckert Schulen 2017 den HR-Innovationsaward in der Kategorie „Personalgewinnung und Beratung – etablierte Unternehmen“. Ein Jahr später gab es den HR-Excellence-Award für „Talent Akquisition & Management“. Zusammen mit zwei anderen mittelständischen Unternehmen hatten die Eckert Schulen das „For Talents“-Stipendium aufgelegt. „Schließlich brauchen wir selbst ja auch gute Fachkräfte“, meint Vizevorstand Gottfried Steger dazu schmunzelnd. Und zwar, um auch in zehn Jahren noch ausgezeichnete Bildungsarbeit leisten zu können – als regional verwurzelt Familienunternehmen mit bodenständigen Werten und weltweitem Aktionsradius, wie dies bei den Eckert Schools International heute schon der Fall ist.



Mit dem „Fast Track“-Konzept holten die Eckert Schulen den HR Innovation Award nach Regenstauf. Foto: Peter Porst



Industrie 4.0, das Internet der Dinge und digitale Lernwelten: Die Studierenden der Technikerschule Regenstauf lernen in interaktiven Lernlaboren.